

Chronik des Schwäbischen Skiverbandes e.V.

1907

Die Vereine SAS Stuttgart und Schneeschuhverein Baiersbronn gründen in Stuttgart den Schwäbischen Schneeschuhbund (SSB) mit 230 Mitgliedern.
Bundeszeichen wird der Schneestern auf blauem Grund.

1909

Der erste Schneeschuhkurs findet bei Münsingen auf der Schwäbischen Alb statt.

1910

Zu den Bundeswettkämpfen (Vorgänger der Schwäbischen Meisterschaften) auf dem Kalten Feld/Schwäbische Alb fahren zwei Sonderzüge.
Die erste Skilehrerausbildung findet in Großholzleute bei Isny im schwäbischen Allgäu statt.

1911

Im Schwäbischen Schneeschuhbund sind 50 Vereine Mitglied.

1921

Der „Schneeschuhbund“ wird in „Schneelaufbund“ umbenannt.

1924

In Isny wird die erste Deutsche Nordische Skimeisterschaft nach dem Ersten Weltkrieg ausgerichtet.

1936

Aus politischen Gründen wird der „Schneelaufbund“ in „Schwäbischer Schliffkopfhausbund“ umbenannt.

1947

In Württemberg gibt es zwei Skiverbände: In der französischen Zone im Süden und in der amerikanischen Zone im Norden.

1951

In Esslingen erfolgt die Vereinigung der zwei Skiverbände zum Schwäbischen Skiverband e.V. (SSV).

1952

In der Stuttgarter Goethestraße wird eine Geschäftsstelle eingerichtet.
1980 Umzug in die Kronenstraße und 2005 Einzug in die eigenen Räume im SpOrt Stuttgart.

1954

Mit 25197 Mitgliedern ist der SSV der zweitgrößte Landesverband im Deutschen Skiverband (DSV).

1962

Der SSV kauft das Berghaus Schönblick über Oberstdorf und baut es zum Leistungs- und Ausbildungszentrum aus.

1963

Die Schwäbische Skischule wird gegründet.

1968

Es erscheint die erste Ausgabe des Verbandsorgans „Die Skispur“.
Dem SSV gehören 36127 Mitglieder an.

1976

Im SSV sind 60 047 Mitglieder organisiert.

1982

Bei Ausbildungs- und Trainingslehrgängen „am Schönblick“ wurden in den vergangenen 20 Jahren über 10.000 Übungsleiter, Skilehrer und Trainer ausgebildet.

Aus der „Schwäbischen Skischule“ entsteht die „DSV Skischule“.

1983

Ein Jahr nach dem 75-jährigen Jubiläum gehören dem SSV erstmals über 100 000 Mitglieder an.

1987

Familien-Olympiade des Freizeitsports in Treffelhausen mit 5000 Teilnehmern.

1989

Dem SSV gehören 115 000 Mitglieder an.

Die Vereine im SSV verfügen über 8000 ausgebildete Lehrkräfte.

1994

Das Biathlon-Trainingszentrum Heuberg in Gosheim wird eingeweiht.

1996

Die Schanzen am Ruhestein/Schwarzwald werden zu einem modernen Skisprungstadion umgebaut.

2006

Die erste olympische Medaille (Silber) für den SSV gewinnt Jens Gaiser aus Baiersbronn im Mannschaftswettbewerb der Nordischen Kombination.

2007

Der Verband präsentiert sich zu seinem 100-jährigen Bestehen mit einem vielfältigen Programm, sowohl im Wettkampfbereich als auch im Breitensportbereich. In Stuttgart findet eine Ausstellung „100 Jahre Skilauf in Württemberg“, ein Festabend und in Filderstadt ein „Jubiläumsball“ statt.